

Wir wünschen all unseren Leser:innen einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Israel gehört zu den wirtschaftlich leistungsstärksten Ländern

Das Magazin „The Economist“ hat Israel als die viertbeste Wirtschaft im Jahr 2022 eingestuft. „Im Nahen Osten war Israel im vergangenen Jahr trotz des politischen Chaos erfolgreich“, schrieb die britische Wochenzeitung.

Die Rangliste der 34 OECD-Länder wurde anhand von fünf makroökonomischen Indikatoren erstellt: BIP-Wachstum, jährliche Inflation, Inflationsbreite, Aktienkurse und Staatsverschuldung. Wie das israelische Wirtschaftsmagazin „Globes“ letzte Woche berichtete, ist Israels Schulden: BIP-Verhältnis in diesem Jahr von 68 auf 60 Prozent gesunken. Obwohl die Inflation in den letzten 12 Monaten auf 5,3 Prozent gestiegen ist, sei dies nur etwa die Hälfte der Inflation in den meisten westlichen Volkswirtschaften. Der internationale Vergleich von „The Economist“ zeigt einen Inflationsvorteil in Ländern, deren Energie nicht auf russischem Gas und Öl basiert, wie es in Israel der Fall ist.

Auch als Exportland macht sich der kleine jüdische Staat gut: Israels Export von Waren und Dienstleistungen ist in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gestiegen, mit Ausnahme des Jahres 2020 aufgrund der Covid-Pandemie. Nach einer vorsichtigen Schätzung der Aussenhandelsbehörde des Ministeriums für Wirtschaft und Industrie werden sich Israels Waren- und Dienstleistungsexporte im Jahr 2022 auf mindestens 160 Mrd. USD belaufen (potentiell sogar 165 Mrd. USD), ein neuer Rekord und ein Anstieg um mehr als 10 Prozent gegenüber dem letzten Jahr, als die Waren- und Dienstleistungsexporte einen damaligen Rekordwert von 144 Mrd. USD erreichten.

Rund 51 Prozent der Ausfuhren sind Dienstleistungen und 49 Prozent entfallen auf Waren. Diese Zahl spiegelt vor allem den starken Anstieg der Ausfuhren von Software und Forschungs- und Entwicklung-Dienstleistungen wider, die 42 Prozent bzw. 14 Prozent der ausgeführten Dienstleistungen ausmachen.



Der Hafen in Haifa: Dreh- und Angelpunkt für israelischen Export
(Bild: Zvi Roger/Stadtverwaltung Haifa)

Weisser Wolf in Wüste entdeckt

„Auf den ersten Blick könnte man meinen, es handele sich um einen Albino-Wolf“, sagt der Ökologe Dotan Rotem von der israelischen Natur- und Parkbehörde mit Blick auf ein Video, das die Behörde kürzlich von einem weissen Wolf in der Negev-Wüste machen konnte. Das sei hier aber nicht der Fall. Der Wolf leide wohl eher an einer anderen Krankheit, die den teilweisen Verlust der Pigmentierung verursacht, dem so genannten Leuzismus. Ähnlich wie beim Albinismus führt Leuzismus zu einer weissen, blassen oder fleckigen Färbung von Haut, Haaren, Federn, Schuppen oder Nagelhaut. Albinotiere haben jedoch rosafarbene Augen, während die Pigmentierung der Iris bei leuzistischen Tieren dunkel bleibt.



Der weisse Negev-Wolf (Bild: Asher Peretz/ Natur- und Parkbehörde)

Die Natur- und Parkbehörde zieht es vor, den genauen Standort, an dem der Wolf abgebildet wurde, nicht zu veröffentlichen, da sie befürchtet, dass neugierige Menschen das Tier stören könnten.



Im Negev wurde ein weisser Wolf gesichtet (Bild: Asher Peretz/ Natur- und Parkbehörde)

Erstmals robotergestützte Lendenwirbelsäulen-OP durchgeführt

Ein Neueinwanderer aus Brasilien hat jetzt in Israel erstmals eine robotergestützte Lendenwirbelsäulenfusion durchgeführt. Der 36-Jährige Dr. Cezar J. Mizrahi arbeitet am Medizinischen Zentrum Shaare Zedek in Jerusalem.

Während eines Praktikums in der Intensivstation in einem Krankenhaus in Brasilien realisierte er, dass die Neurowissenschaft ihn mehr fasziniert: „Ich wollte mein Fachgebiet wechseln und ich wollte schon immer nach Israel gehen - das war meine grosse Chance“, erinnert er sich. „Ich bewarb mich für einige Facharztprogramme, und als ich am Hadassah-Hebrew University Medical Center angenommen wurde, verabschiedete ich mich von meinen Eltern und meinem Bruder und sagte: 'Vielleicht komme ich in zwei Monaten zurück.' Sie warten immer noch auf mich.“

2019 ging Mizrahi mit seiner israelischen Frau und den beiden Kindern nach Australien, um am Royal Melbourne Hospital zu studieren, wie man komplexe und minimalinvasive Wirbelsäulenoperationen durchführt. 2022 kam er zurück nach Jerusalem, um sein Wissen anzuwenden: „Ich kontaktierte Dr. Nevo Margalit, den Leiter der Neurochirurgie, und Dr. Yair Barzilai, den Leiter der Wirbelsäulenabteilung, und teilte ihnen mit, dass ich die neuen Ansätze und Techniken, die ich in den letzten drei Jahren gelernt hatte, anwenden wollte. Sie waren sehr froh, mich zu haben“, erinnert er sich.



Dr. Cezar J. Mizrahi (Bild: Shaare Zedek Jerusalem).

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX